



Eisenacher Aufbruch- News, März 2014

Kein Einkaufszentrum am Tor zur Stadt! Kein fauler Kompromiss!

Am 06. März fasste der Stadtrat einen Grundsatzbeschluss dazu, wie es mit dem Areal am Tor zur Stadt weitergehen soll.

Viele Eisenacher und die Bürgerinitiative (BI) gegen ein Einkaufszentrum (EKZ) am Tor zur Stadt erwarten und fordern ein Alternativkonzept zu den bisherigen Planungen. Genau diese Forderung unterstützt auch der Eisenacher Aufbruch von Beginn seiner Gründung an (seit Ende 2003). Im Stadtrat haben wir bisher immer konsequent gegen das geplante EKZ gestimmt.

Eine klare Entscheidung des Stadtrates ist notwendig. Dies kann - geht man vom mehrfach deutlich erklärten Willen der Eisenacher aus - nur eine sein:

Kein Einkaufszentrum am Tor zu Stadt!

Demokratie heißt, den Willen der Bevölkerung zu akzeptieren.

10 Jahre Erfahrung haben uns jedoch gelehrt: Beim Thema Tor zur Stadt ist immer erst dann etwas passiert, wenn der öffentliche Druck da war.

Der EA lebt und unterstützt diese Richtung, dass die Bürger selbst für ihre Interessen aktiv werden.

Die Beschluss-Vorlage des Hauptausschusses, über die zur Stadtratssitzung am 06.03. entschieden wurde, trifft trotz dieser deutlichen Forderung keine klare Aussage. Im Gegenteil, sie beinhaltet nach wie vor den Bau eines Einkaufszentrums! Statt einer Grundsatzentscheidung geht nur ein Signal an den Investor: weiter so, bloß ein bisschen mehr Kosmetik, um den Charakter zu vertuschen. Dies ist nicht hinnehmbar!

Die Bürger erwarteten zu Recht endlich Klarheit darüber, wie die Parteien und Gruppierungen zu den bisherigen Plänen stehen. Von Beginn der Planungen am Tor zur Stadt an und in der Folgezeit wurde von ausgewiesenen Experten über die Risiken für die Stadt beim Bau eines Einkaufszentrums informiert und vor den Folgen für die Stadt gewarnt. Auch der Eisenacher Aufbruch leistete in den vergangenen Jahren Aufklärungsarbeit und forderte Transparenz für die Bürger. Dennoch hielten die Stadt und die meisten Stadtratsfraktionen lange an den Plänen für ein Einkaufszentrum fest - viel zu lange!

Wir sind froh, dass nun ein Umdenken stattfindet. Für die Stadtratssitzung am 6.3. wurde fraktionsübergreifend vom EA, der FDP und der SPD ein Änderungsantrag eingebracht. Dieser unterstützt die deutliche Forderung der BI, dass es im Grundsatzbeschluss heißen muss: *„Der Stadtrat lehnt die Errichtung eines Einkaufszentrums ... ab.“*

Es war DIE Gelegenheit, das geplante Einkaufszentrum endlich ganz zu kippen, die Innenstadt vor dem weiteren Aussterben zu bewahren und den Bürgerwillen, der Alternativen fordert, umzusetzen!

Warum? Es gibt bisher kein Baurecht für den neuen Investor Procom/OFB.

Der vorherige Investor Becker hatte sein Geschäft mit dem Land gemacht. Das Sanierungsziel war dabei ursprünglich nicht der Bau eines Einkaufszentrums, sondern die Entstehung von 50 Arbeitsplätzen. Bei einem Bau des Einkaufszentrums entstehen jedoch aller Voraussicht nach gar nicht langfristig 50 neue Arbeitsplätze (*laut 1. Gutachten der Fa. Saller*), sondern sie werden im Verdrängungswettbewerb mit der Innenstadt dort vernichtet. Arbeitsplätze können auch durch Alternativmöglichkeiten entstehen. Die Planungshoheit dazu liegt bei der Stadt und damit auch bei den Stadträten, und nicht beim Investor!

Natürlich gibt es zivilrechtlich ein gewisses Risiko für die Stadt, dass es zu Rückforderungen kommt, wenn gegen ein EKZ entschieden wird - laut Gutachten liegt dieses Risiko zwischen 0 und 8 Mio. €. Über die Zulässigkeit eventueller Rückforderungsklagen bzw. über ein allein durch die Stadt zu tragendes Risiko, gibt es berechtigte Zweifel. Zudem - bei einer Risikoanalyse muss man immer beide Seiten betrachten und abwägen. Die andere Seite wurde in dem Gutachten ausgeblendet. Es wird von Experten zu Recht (und schon von Beginn an) argumentiert, dass das Risiko eines Ausblutens der Innenstadt beim Bau dieses Einkaufszentrums viel schwerer wiegt.

Wird dann nicht der neue Investor verprellt?- dies geben vor allem CDU, BfE und die Oberbürgermeisterin zu bedenken.

Wir meinen, der Investor hätte gerade durch eine klare Aussage Gewissheit darüber bekommen, was die Leute wollen und kann daraufhin selbst entscheiden. Der Investor selbst hat wiederholt betont, nicht vorzuhaben, etwas zu bauen, was in der Stadt nicht gewünscht ist.

Leider wurde der Änderungsantrag abgelehnt. Die bisherige Entscheidung ist ein Kompromiss mit dem Ergebnis, dass die Diskussion um das Tor zur Stadt wieder von vorne beginnt - nichts hat sich geändert! Wir werden den dafür Verantwortlichen weiter auf die Finger schauen. Die Bürger werden aufpassen, dass die angekündigte Bürgerbeteiligung nicht missbraucht wird um kritische Stimmen in einen faulen Kompromiss einzubinden. Wir wollen ein schönes, grünes Tor zur Stadt!

Kommen Sie/ kommt alle am 1. April um 17 Uhr zum „ersten Spatenstich“ für den Stadtpark in die Müllerstraße. Bringen Sie Blumen/Topfpflanzen zur Begrünung/ Verschönerung des Geländes mit, um das Bürgerbeteiligungsverfahren umzusetzen.

Kommen Sie zur Mitgliederversammlung am 5.4. ab 14.30 Uhr ins Haus der Vereine, Rot-Kreuz-Weg 1

Kandidieren Sie/ kandidiert zu Kommunalwahl 2014 auf der Liste des Eisenacher Aufbruchs!



Protestaktionen zum Erhalt des Theaters

Der EA- Eisenacher Aufbruch ist ein überparteiliches Bündnis von engagierten Eisenachern, die genug haben von Parteienfilz, Korruption und dem Stil, „über die Menschen hinweg Politik zu machen“.

Unsere Arbeit lebt vom Mitmachen der Mitglieder und Interessenten.

Stärken Sie den Eisenacher Aufbruch und schicken Sie den Abschnitt ein:

Name: _____ Anschrift: _____

Telefon-Nr.: _____ E-Mail-Adresse: _____

Bitte abtrennen und einsenden an: EA-Treffpunkt, Katharinenstr.42, 99817 Eisenach,

E-Mail: eisenacher-aufbruch@web.de,

Spendenkonto: 53519901, BLZ 86010090 (Postbank)